

PRESSEMITTEILUNG**Pressesprecher****Dirk Hundertmark**

Landeshaus, 24105 Kiel

Telefon 0431-988-1440

Telefax 0431-988-1444

E-mail: info@cdu.ltsh.deInternet: <http://www.cdu.ltsh.de>

Bildungspolitik

Susanne Herold zur Tagung der Bildungsexperten der Unionsfraktionen in Berlin

Die bildungs- und schulpolitischen Sprecher der Unionsfraktionen der Länder haben am Wochenende auf ihrer Tagung in Berlin über die aktuelle Schulpolitik in den Ländern sowie den Themenbereich "Handlungsempfehlungen zum individuellen Lernen" diskutiert. Für die CDU-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein nahm deren bildungspolitische Sprecherin Susanne Herold an dieser Tagung teil.

Am Beispiel empirischer Studien zur frühkindlichen Erziehung und zum Spracherwerb wurde deutlich, dass auf den Sprachstand in den einzelnen Schulstufen nur zu häufig nicht adäquat reagiert werde, was zu massiven Defiziten in der sprachlichen Entwicklung führe. Einig sind sich die bildungs- und schulpolitischen Sprecher darüber, dass einer mangelhaften Sprachentwicklung der Kinder entgegengewirkt werden muss. Eine exzellente Sprachförderung im vorschulischen Bereich und auch an den Schulen soll hier helfen. Susanne Herold: "Schleswig-Holstein ist da mit den SPRINT-Maßnahmen schon auf dem richtigen Weg, doch auch die Orientierung in anderen Ländern ist hier hilfreich. In Bayern beispielsweise dürfen nur diejenigen Kinder eingeschult werden, die ausreichende Deutschkenntnisse vorweisen und im Saarland überprüft der Schulleiter vor der Einschulung erneut die Sprachkenntnisse. Notfalls besuchen die Kinder ein Jahr die Vorklasse zur weiteren Sprachförderung."

Einig waren sich die Bildungsexperten der Union ebenfalls darüber, dass eine optimale Sprachförderung auch durch eine weiterhin verbesserte sprachliche Ausbildung der Kita-Erzieher und Sozialpädagogen in Ganztagschulen gewährleistet werden." Zum Wohle unserer jungen Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner darf auch dieser Bereich nicht vernachlässigt werden und bedarf einer ständigen intensiven Pflege", so Herold abschließend.